

Hinweise zur Anfertigung eines Exposés (erster Meilenstein)

Im Exposé skizzieren und konkretisieren Sie Ihre Planungen für das wissenschaftliche Vorgehen und den Schreibprozess. Das Erstellen eines Exposés hilft Ihnen dabei, die gesamte Arbeit vor dem eigentlichen Schreibprozess zu durchdenken. Mithilfe eines Exposés gewinnen Sie als Schreiber*innen einer Abschlussarbeit Klarheit und entwickeln einen inhaltlichen und chronologischen Leitfaden für die eigene Abschlussarbeit.

Das Exposé stellt einen **vorläufigen Arbeitsstand** dar und dient neben der eigenen Orientierung dazu, dass Ihre Betreuerin Ihnen konstruktive Rückmeldungen zu diesem Arbeitsstand geben kann.

Das Exposé sollte ca. 3-5 Seiten umfassen und folgende Abschnitte enthalten:

1. Forschungsinteresse

Beschreiben Sie zunächst Ihre Motivation, sich mit dieser Fragestellung zu beschäftigen. Unterstreichen Sie dabei die Relevanz des Themas (z. B. praktisch, gesellschaftlich, psycho-sozial, pädagogisch, wissenschaftlich, ...). Zentral sind hier sachliche Argumente, weniger Ihre persönliche Sichtweise.

In der Abschlussarbeit fließt das Forschungsinteresse in die Einleitung ein.

2. Forschungsstand

Geben Sie Ihren ersten Eindruck zum aktuellen Forschungsstand wieder, um den Hintergrund der Fragestellung zu verdeutlichen und diese zu legitimieren. Auch wenn die Fragestellung Ihrer Arbeit praktisch motiviert ist, sollte hier eine Verbindung zur Theorie und zum Forschungsstand erfolgen. Daraus wird die Fragestellung abgeleitet.

In der Abschlussarbeit wird der Forschungsstand im Theorieteil ausführlich dargestellt.

3. Fragestellung

In diesem Abschnitt formulieren Sie Ihre Fragestellung oder das Anliegen, das Sie mit Ihrer Arbeit verfolgen. Mit Ihrer Arbeit können Sie entweder eine Forschungslücke in der Wissenschaft schließen oder eine Problemstellung z. B. an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis aufzuzeigen. In empirischen Arbeiten wird die Forschungsfrage mithilfe erhobener Daten beantwortet, in Literaturarbeiten durch den Vergleich von theoretischen Ansätzen oder bereits vorliegenden empirischen Daten. In der Regel wird die übergeordnete Forschungsfrage durch Teilfragen konkretisiert und strukturiert. Auch begründete Hypothesen können im Rahmen der Fragestellung formuliert werden.

In der Bachelorarbeit leitet die Fragestellung als „roter Faden“ durch die gesamte Arbeit. Sie kann im Bearbeitungsprozess präzisiert und konkretisiert werden.

4. Methode

In diesem Abschnitt beschreiben Sie das geplante methodische Vorgehen, indem Sie folgende Fragen konkretisieren.

a. Theoretische Arbeiten

Hier beschreiben Sie das Vorgehen bei Ihrer Literaturrecherche und –auswahl:

- Datenbanken: Welche Datenbanken wurden für die Literaturrecherche verwendet?
- Suchbegriffe: Welche Suchbegriffe wurden verwendet?
- Kriterien für die Auswahl von Publikationen (Tests, Förderprogramme, Studien, ...): Welche begründeten Kriterien wurden herangezogen, um die Publikationen für die Arbeit auszuwählen? (z.B. Aktualität, Verfügbarkeit, Publikation im Rahmen eines Peer-Review-Verfahrens, ...)
- Auswahl: Welche Publikationen wurden im Ergebnis als zentraler Bestandteil der Arbeit (zur Beantwortung der Fragestellung) ausgewählt?

Hinweis: Der Umfang der verwendeten Literatur zur Bearbeitung der Fragestellung als zentraler Bestandteil der Arbeit ist abhängig von Ihrem konkreten Thema. Eine konkrete Vorgabe (z.B. drei bis fünf empirische Studien) ist deshalb nicht in allen Fällen sinnvoll. Halten Sie deshalb in Bezug auf die Mindestanzahl der Studien/ Publikationen Rücksprache mit Ihrer Betreuerin.

b. Empirische Arbeiten

Hier beschreiben Sie das geplante Vorgehen bei Ihrer Datenerhebung:

- Stichprobe: Welche Stichprobe möchten Sie heranziehen? Wie erfolgt die Rekrutierung?
- Durchführung: Wann und wie soll die Erhebung stattfinden? Welchen Zweck, Art und Umfang haben die Befragungen oder Beobachtungen?
- Materialien: Mithilfe welcher Erhebungsinstrumente (z. B. Fragebögen, Testverfahren) möchten Sie die Forschungsfrage beantworten?
- weitere relevante Aspekte

In der Abschlussarbeit wird das Vorgehen im Methodenteil ausführlich dargestellt.

5. Literaturliste

Die Literaturliste soll einen Überblick über die bis dato recherchierte Literatur geben, die verwendet wurde, um den Forschungsstand zu beschreiben. Hierfür können alle zentralen Quellen wie beispielsweise wissenschaftliche Fach- und Lehrbücher, Übersichtsartikel, Reviews oder empirische Originalstudien genutzt werden. Für die Auswahl der Quellen sind die Kriterien Relevanz und Aktualität zu beachten. Besonders geeignet für den Einstieg sind Beiträge in Handbüchern oder Übersichtsartikel. Nutzen Sie für alle Literaturangaben in Ihrer wissenschaftlichen Arbeit (Manuskript und Literaturverzeichnis) die Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) oder das *Publication Manual of the American Psychological Association* (APA) als Leitfaden (vgl. [Hinweise zur Literaturarbeit](#) unserer Arbeitsgruppe).

6. Zeitplan

Der Zeitplan strukturiert den Prozess chronologisch, in dem die einzelnen Arbeitsschritte (Recherche, Anmeldung der Arbeit, Datenerhebung, Datenauswertung, Rohfassung des Textes, ggf. der einzelnen Kapitel, Überarbeitung, Korrektur, Ausdruck, Zeitpuffer, Abgabe der Arbeit) Kalenderwochen zugeordnet werden. Eine tabellarische Darstellung bietet sich hier an.